

GEMEINDEBRIEF

Evangelische Mennonitengemeinde Neuwied

Torney – Pommernstraße 9

Postanschrift und Gemeindebüro: Torneystr. 90a 56567 Neuwied

Internetseite: www.neuwied.mennoniten.de

FEBRUAR 2008



Wer hat die Macht?

Das Geld? Der Ellenbogen? Der Tod? Der Teufel?

Wer hat die Macht?

Die Erfahrung? Die Jugend? Die Gesundheit? Das Leben?

Wer hat die Macht?

Der Idealist? Der Optimist? Der Pessimist? Der Realist?

Wer hat die Macht?

Der, der die Liebe des Feindes gewinnt!

(Reinhard Eilsel)

Liebe Gemeindeglieder,
liebe Freundinnen und Freunde der Gemeinde,
dieses Jahr ist alles früher, jedenfalls die kirchlichen Feste, die nicht an ein bestimmtes Datum gebunden sind. Das Osterfest wird in der Kirche des Westens seit dem Konzil von Nizäa 381 immer am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond nach der ersten Tag- und Nacht-gleiche des Jahres gefeiert. Die Kirchen des Ostens, sofern sie dem julianischen Kalender folgen, feiern Ostern oft später. Dieses Jahr ist Ostern also sehr früh (23.3.). Damit verschiebt sich der Beginn der Passionszeit am Aschermittwoch ebenso nach vorne (6.2.). Und natürlich ist dann auch Pfingsten früher (50 Tage nach Ostern) und damit auch das Fest Christi Himmelfahrt.

Passion heißt Leiden und die Passionszeit will unseren Blick auf den Leidensweg Jesu richten, der ihn ans Kreuz führt (Karfreitag).

Dieser Weg Jesu ist eine Anfrage an unser Leben. Jesus ging einen Weg des konsequenten Gehorsams gegenüber Gott und kam damit in Konflikt mit den religiösen und weltlichen Autoritäten seiner Zeit.

Das Wort des Apostels Petrus, dass man Gott mehr gehorchen muss, als den Menschen, das uns in Apostelgeschichte 5,29 überliefert ist, macht uns gerade im Blick auf Jesus klar, dass ein Weg des Gehorsams gegenüber Gott in Konflikte führen kann. Werte und Überzeugungen, wie sie weithin gelebt werden, müssen immer wieder auf dem Hintergrund unseres Glaubens auf ihre Angemessenheit befragt werden und wir werden immer wieder daran erinnert, dass Jesus uns mit dem Ruf zur Liebe zum Nächsten, ja sogar zum Feind, einen Maß-Stab an die Hand gibt, an dem unser Leben sich zu messen hat.

Wir mögen in Zweifel darüber kommen, ob das in jeder Lebenslage gut und sinnvoll ist. Da mögen uns die Gedanken von Reinhard Eilsel auf dem Titelblatt zum Nachdenken anregen.

In diesem Monat jähren sich zum 65. Mal die Todesurteile der Nazijustiz an den Geschwistern Hans und Sofie Scholl, die den studentischen Widerstand gegen Hitler an der Universität München maßgeblich mit prägten. Sie taten es aus zutiefst christlicher Verantwortung heraus und sahen für sich keinen anderen Weg. Ihr mutiges christliches Zeugnis kann uns auch noch heute Beispiel sein.

Ich denke dabei auch an einen meiner Lehrer in der Schule, der als junger Student zu diesem Kreis gehörte und der uns viel davon erzählte. Er entging der Verhaftung nur durch Meldung an die Front.

Ich wünsche uns eine nachdenkliche Passionszeit, in der wir uns darauf besinnen, wie wir unseren eigenen Weg der Nachfolge Jesu

Christi glaubwürdig und in Verantwortung vor Gott gestalten.

Ihr/Euer Rainer Burkart

VOR 65 JAHREN STARBEN DIE GESCHWISTER SCHOLL „Wir sind Euer Gewissen“

Am 18. Februar 1943 huschten zwei schlanke Gestalten durch die verlassenen Flure der Münchner Universität; die Vorlesungen waren noch nicht zu Ende. Vor den Hörsaaltüren und auf Fenstersimsen verteilten sie Flugblätter, die zum Widerstand gegen die Nazi-Diktatur aufriefen und von einem neuen, europäisch orientierten Deutschland in Freiheit träumten.

Die beiden Studenten Hans und Sophie Scholl – setzten sie alles auf eine Karte, weil sie die Anspannung der letzten Monate nicht mehr aushielten? Der Hausmeister Jakob Schmied, ein strammer SA-Mann, rannte den beiden nach und schleppte sie in das Rektorat. Nur wenige Tage später wurden Hans und Sophie Scholl in einem Schauprozess zum Tod verurteilt und zum Schafott geführt.

Sophie Scholl stammte aus einer Familie, in der selbstständiges Denken geschätzt war. Im Bund Deutscher Mädel hielt es sie nicht lange. Sie begriff nicht, warum ihre Lieblingsfreundin Inge, die mit ihren blonden Haaren und blauen Augen das Musterexemplar eines deutschen Mädchens darstellte, als Jüdin dort nicht erwünscht war.

Jeder Mensch müsse doch „damit rechnen, im nächsten Augenblick von Gott zur Rechenschaft gezogen zu werden“, notierte Sophie in ihrer nüchternen Religiosität. Sie nahm sich die Freiheit, den Krieg vom ersten Augenblick an anders zu bewerten als die offizielle Propaganda.

Sophies Bruder Hans, der Medizin zu studieren begonnen hatte, ließ sich bei den regelmäßigen Diskussions- und Leseabenden mit seinen Freunden in der Opposition bestärken. Doch durfte man sich auf philosophische Gespräche und die Lektüre kritischer Bücher beschränken, wenn überall aufrechte Christen verfolgt, Gewerkschafter verhaftet, Juden deportiert und ganze Regimenter in einem wahrwitzigen Krieg an der Front verheizt wurden?

Im Sommer 1942 begann die Gruppe, Flugblätter zu entwerfen, mit der Aufforderung: „Leistet passiven Widerstand, verhindert das Weiterlaufen dieser atheistischen Kriegsmaschine, ehe es zu spät ist, ehe die letzten Städte ein Trümmerhaufen sind (...). Wir schweigen nicht, wir sind Euer Gewissen; die Weiße Rose lässt Euch keine Ruhe!“ (Weiße Rose: Widerstandsgruppe in München zur Zeit des Nationalsozialismus).

Von der Haltung, die von den Geschwistern Scholl während der Verhöre gezeigt wurde, war sogar die Gestapo beeindruckt. Sie hätten die ganze Schuld auf sich genommen und erklärt, mit ihren Aktionen habe man ein noch größeres Unglück von Deutschland abwenden und möglichst vielen Menschen das Leben retten wollen, gab einer der Beamten später zu Protokoll. „Sie haben sich so fabelhaft tapfer benommen“, erinnert sich ein Bewacher aus dem Gefängnis München-Stadelheim.

Wenige Tage nach der Hinrichtung tauchten an der Fassade der Universität neue Inschriften auf: „Scholl lebt! Ihr könnt den Körper, aber niemals den Geist zerstören!“



Foto: epd/bild

Hans und Sophie Scholl, die Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus und Mitglieder der „Weißen Rose“.

Christian Feldmann

Wissenswertes aus dem Leben der Gemeinde

Abwesenheit des Pastors

Vom 8. bis 9.2. ist Rainer Burkart (zusammen mit Hans-Bernhard Mekelburger) bei der Sitzung des Vorstands der Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden (VDM) in Bielefeld Sennestadt. Vertretung hat Margarete Moritz (02631 979424).

Vom 26. bis 27.2. ist Rainer Burkart beim Theologischen Arbeitskreis norddeutscher mennonitischer Prediger in Hamburg. Vertretung hat Volker Horsch: 02631 76464

Gast aus Simbabwe

Am Montag, den 14. Januar besuchte uns der Vizepräsident der Mennonitischen Weltkonferenz, Danisa Ndlovu aus Bulawayo, Simbabwe. Leider kam dieses Angebot erst im Dezember, sodass darüber nicht mehr im Gemeindebrief informiert werden konnte.

Es wurde darüber in allen Gottesdiensten um Weihnachten und den Jahreswechsel herum informiert.

Zu dem Abend am 14.1. kamen ca. 40 Menschen aus der Gemeinde und erfuhren manches über die Arbeit der Weltkonferenz, die Planungen für die nächste große Versammlung in Paraguay 2009 und vor allem über die beklagenswerte Situation in Simbabwe aus erster Hand. Durch unsere Ausstellung von Bildern eines simbabwischen Künstlers im vergangenen Jahr sowie durch die Medien waren viele allgemein über die Lage informiert. Dennoch hat die persönliche

Schilderung durch Danisa Ndlovu betroffen gemacht.

Wir sammelten eine Kollekte für die Arbeit des MCC in Simbabwe.

Dabei kamen 470 Euro zusammen.

Dafür danken wir herzlich.

Unsere Gebete und Gedanken begleiten Danisa und die Geschwister der Brethren-in-Christ-Church in Simbabwe.

Ausflug zur Krippenausstellung

Unter der Leitung von Ursula Mekelburger gibt es am Samstag, den 2.2. die Möglichkeit, die weithin bekannte Krippenausstellung in Waldbreitbach zu besuchen.

Abfahrt um 13.30 Uhr mit privaten Pkw am Gemeindehaus.

Bitte bei Ursula Mekelburger anmelden: 02631 52678

Hauskrankenpflegekurs beginnt

Unsere kirchliche Sozialstation bietet wieder einen Hauskrankenpflegekurs an. Das Angebot richtet sich an alle, die sich darauf vorbereiten wollen, einen Angehörigen

zu Hause zu pflegen. Der Kurs beginnt am Mittwoch, den 6.2.08

und umfasst 12 Abende. Er findet in den Räumen der Sozialstation in der Langendorfer Str. 172 statt.

Anmeldung und nähere Info: Frau Beier oder Herr Leiß: 02631 22293

Kinderbibelwoche 25.-28.3.2008

Das KiBiWo-Team hat sich konstituiert und ist fleißig bei der Arbeit. Demnächst werden Anmeldezettel im Gemeindehaus ausiegen. Anmeldeschluss ist der 9.3.

Das Team trifft sich wieder in der Gesamtgruppe am Sonntag, den 10.2. von

14 bis ca. 17 Uhr im Gemeindehaus.
Nähere Informationen
bei Petra Hildebrandt: 02637 2198

MJN zu Gast im Gemeindehaus

Vom 8.-10.2. ist eine Gruppe der Menn. Jugend Norddeutschland in unserem Gemeindehaus zu Gast, um eine Freizeit vorzubereiten.

Nachmittag der Mitarbeitenden

Am Samstag, den 16.2. treffen sich alle Mitarbeitenden der Gemeinde um 14 Uhr zu einem Austausch und zu Planungsabsprachen im Gemeindehaus. Dazu werden noch gesonderte Einladungen verteilt.

Jugendwochenende

Vom **29.2.-2.3.** findet ein Jugendwochenende mit unserem norddeutschen Jugendreferenten Dietmar Claaßen statt. Teilnehmen können Jugendliche ab 14 Jahren. Info bei Rainer Burkart oder direkt bei D. Claaßen: 05202 927219.

Haus zu vermieten

Familie Jansson in Vielbach bietet das Haus Torneyst. 59 (Torney) wieder zur Vermietung an.

Bei Interesse bitte direkt mit Brigitte Jansson in Verbindung setzen:
02626 5641

Rudy Wiebe und Miriam Toews

sind zwei sehr bekannte kanadische Autoren, deren Werke zum Teil in den letzten Jahren ins Deutsche übersetzt wurden und auch auf dem deutschen Literaturmarkt bekannt wurden. Beide kommen aus mennonitischem Hintergrund und verarbeiten ihre Wurzeln immer wieder

auch in ihren Werken.

Der Verein „Plautdietsch-Freunde e.V.“ lädt nun ein zu einer öffentlichen Lesung aus ihren Werken, zu der beide am 7.3. um 19 Uhr in die Galerie Mennonitenkirche nach Neuwied kommen.

Miriam Toews wurde in unseren Kreisen bekannt mit ihrem Buch „Ein komplizierter Akt der Liebe“,

Rudy Wiebe durch seinen Roman „Pappeln im Wind“. Von ihm wird im Februar eine Autobiografie in deutscher Sprache erscheinen.

Gäste auf der Kanzel:

24.2. Anne Peters-Rahn

6.4. Pfarrer i.R. Klaus Schumacher

20.7. Gary Waltner

3.8. Christoph Wiebe

Termine zum Vormerken:

2.3. (9.30 Uhr) Gemeindeversammlung

21.3. Karfreitag (Abendmahl)

25.-28.3. Kinder-Bibelwoche

18.-20.4. Norddeutsche Frauentagung

-26.5. Konzert Hesston College Chor

(Es werden Betten für zwei Nächte gebraucht: 25.-27.5.)

22.6. Abschlussgottesd. Unterweisung

7.9. Gemeindefest und Gemeinde

Frankfurt zu Gast

20.9. Nacht der Kirchen Neuwied

Internetseite der Gemeinde:

www.neuwied.mennoniten.de

„IMMER WAS LOS IN DER GEMEINDE....“

- Jugendchor** für Kinder / Jugendliche ab 11 Jahren
Sonntags 17 Uhr
Info: Marissa Neudorf 02631 46705
- Familien mit Kindern:** treffen sich am Sonntag, den 24.2. um 15 Uhr
(info: Sandra Janzen: 02631 48905)
- Kinderchor:** Montags 15 - 15.45 Uhr (ab 6 J.) nicht am 4.2.
- Kindergottesdienstteam:** Mittwoch, 13.2. 19 Uhr
- Menndia-Nachmittag f. Ältere:** Dienstag, 26.2. 15 Uhr
- Frauentreff:** Dienstag, 12.2. 19.30 Uhr Infos zum Weltgebets-
tagsland Guayana
- Unterweisung f. Erwachsene:** Dienstag, 19.2. 19.30 Uhr
- Anspielgruppe:** Mittwoch, 6.2. 17.30 bis 19 Uhr
- Frauenkreis:** Mittwoch, 20.2. 15 Uhr
- Näh- u. Bastelkreis:** nach Vereinbarung (Tel. 02631 76464)
- Sprechzeit des Pastors:** Donnerstags 15 - 18 Uhr
Torneystr. 90a (*sonst jederzeit nach Vereinbarung*)
- Bibelstunde:** Donnerstags 18.45 Uhr (entfällt am 28.2.)
- Chorprobe:** Donnerstag 20 Uhr
- Jungschar:** für Teenager von 12 - 15 Jahren Freitags 18 Uhr
Info bei Petra Hildebrandt: 02637 2198 (entfällt am 1.2.)
- Jugendwochenende** für Jugendliche ab 14 Jahren vom 29.2. - 2.3.08
mit Dietmar Claaßen, Jugendreferent der
Mennonitischen Jugend Norddeutschlands
- Gemeindevorstand:** Fr., 15.2. 19.30 Uhr
- Unterweisungskurs:** Samstag, 23.2. 15 bis 18 Uhr
- Gesprächskreis:** Freitag, 29.2. 20Uhr bei Wolfhart Toews, Niederbieber
Samstag, 1.3. Theaterbesuch (Info: 02631 56161)
- Gruppenverantwortliche: Bitte Termine in Raumbellegungsplan im
Gemeindehaus einzutragen und für Gemeindebrief mitteilen.**

3. Februar 10 Uhr

Predigt: Werner Janzen. Kollekte: Gemeinde. Orgel: Marissa Neudorf
Anschließend Stehkafee und Eine-Welt-Verkauf

10. Februar 10 Uhr

Predigt: Rainer Burkart. Kollekte: Deutsches Mennonitisches Missionskomitee (DMMK) Klavier: Xenia Mans

17. Februar 10 Uhr Es spielen die Jungbläser der Evangelischen Brüdergemeine (Herrnhuter)

Predigt: Rainer Burkart. Koll.: Bläserarbeit der Evangelischen Brüdergemeine (Herrnhuter) Orgel: Marissa Neudorf
Anschließend Stehkafee und Eine-Welt-Verkauf

24. Februar 10 Uhr

Predigt: Anne Peters-Rahn. Kollekte: Gemeinde Orgel: noch offen

3. März 9.30 Uhr (!) Gemeindeversammlung

Andacht: Rainer Burkart. Koll.: Gemeinde-Baukasse. Orgel: Lorijn Ens

Freitag, 7. März 15 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen in St. Bonifatius Niederbieber.

An allen Sonntagen ist Kindergottesdienst

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief März: 14. Februar

Pastor: Rainer W. Burkart, Torneyst. 90a 56567 Neuwied Tel. 02631-56161, Fax: 957343, mobil: 0177/4341023 (nicht immer geschaltet) E-mail: 1114-631@online.de **Internetseite der Gemeinde:** www.neuwied.mennoniten.de **Prediger/in:** Volker Horsch: Tel. 02631 76464; Werner Janzen: Tel. 02373-71316; Margarete Moritz: Tel. 02631 979424. **Vors.:** Susanne Isaak-Mans, Alteckstr. 63, Neuwied, Tel. 02631 9469197. **Kassenführung:** Anna Günther, Im Vogelsang 6, 56566 Neuwied, Tel. 02631 47727. **Geschäftsf.:** Maria Boschmann, Ringmauer 25, 56567 Neuwied, Tel. 02631 73205. **Vorsitzende u. Altenhilfeprojekt Menndia:** Susanne Isaak-Mans Tel. 02631 9469197 mobil: 0171 4885259. Der Gemeindebrief wird unentgeltlich zugestellt. Verantwortlich für den Inhalt: Rainer W. Burkart.

Bankkonten der Gemeinde: Sparkasse Neuwied Nr. 52654 (BLZ: 574 50 120) sowie Evangelische Kreditgenossenschaft EG Speyer Nr. 7002246 (BLZ: 547 60 900) (Baukasse!)